

Schweizerisches Forschungsinstitut für Hochgebirgsklima und Tuberkulose in Davos

Autor(en): **Kreis, Alfred**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden
Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences
Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **139 (1959)**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

11. Internationale Union für Kristallographie

Irgendwelche Symposien oder Tagungen der Union für Kristallographie fanden im Jahre 1958 nicht statt. Ein «Index of Crystallographic Supplies» ist im Erscheinen begriffen.

Der Präsident der SMPG: *Ed. Wenk*

Der Sekretär für die IUK: *W. Nowacki*

12. Schweizerisches Forschungsinstitut für Hochgebirgsklima und Tuberkulose in Davos

Der Stiftungsrat versammelte sich am 8. November 1958 in Davos unter der Leitung des neuen Präsidenten, Dr. *Marcel de Quervain*, zur Entgegennahme der Jahresberichte des Präsidenten und des Vorstehers des Observatoriums sowie der Jahresrechnung 1957/58.

Wie im Vorjahre mußte die medizinische Abteilung geschlossen bleiben. Die dadurch frei gewordenen Mittel wurden verwendet, um einerseits den Verlustsaldo des Vorjahres von Fr. 14 100 auf Fr. 5900 abzuschreiben und um andererseits vermehrte Mittel dem Observatorium zur Verfügung zu stellen, die dadurch Fr. 59 800 erreichten. Das Physikalisch-Meteorologische Observatorium hat im abgelaufenen Berichtsjahr unter der bewährten Führung seines Vorstehers, PD Dr. *Walter Mörikofer*, seine Tätigkeit neben den gewohnten Aufgaben namentlich den Problemen des Internationalen Geophysikalischen Jahres gewidmet. Außer der Hauptstation Davos wurde in den Räumlichkeiten des Eidg. Institutes für Schnee- und Lawinenforschung auf Weißfluhjoch noch eine Nebenstation eingerichtet und betrieben. Durch enge Zusammenarbeit mit den Observatorien Binningen-Basel und Locarno-Monti konnten dadurch nach einheitlichem Programm und mit gleichartigen Instrumenten Strahlungsmessungen in verschiedenartigen Landesteilen und in ganz verschiedener Höhenlage (317–2670 m ü.M.) verwirklicht werden. Trotz dieser starken Beanspruchung des Personals durch das Geophysikalische Jahr hat jedoch Dr. *P. Bener* seine Ultraviolett-messungen der diffusen Himmelsstrahlung und der Globalstrahlung von Himmel und Sonne im Gebiete von 295–360 $m\mu$ stark voranbringen können, und Dr. *H. Wierzejewski* hat seine Vorschläge zum physikalischen Verständnis und zur einwandfreien Bezeichnung der Lungenfunktionsvorgänge ausgearbeitet.

Neben den bereits oben erwähnten erhöhten Mitteln standen dem Observatorium noch zur Verfügung der Ertrag seiner Fabrikationsabteilung (Bau von Instrumenten) sowie Sonderkredite des Schweiz. Nationalfonds, ein Zuschuß der Internationalen Strahlungskommission und eine größere amerikanische Subvention.

Die Hauptsorge des Vorstandes galt dem weitem Schicksal des medizinischen Institutes. Wie Herr Dr. de Quervain in seinem Bericht betonte, «pflichtete jeder, der Einblick in dieses Institut gewinnen konnte, dem Vorstande bei, daß es nicht zu verantworten wäre, das Gebäude mit seinem vorzüglichen Inventar auf die Dauer brach liegen

zu lassen». Auf Wunsch des Präsidenten wurde Herr Dr. *H. Wehrlin*, Chefarzt der Zürcher Heilstätte, als Vizepräsident bezeichnet und mit der besonderen Aufgabe betraut, zusammen mit andern Vorstandsmitgliedern und weitem Persönlichkeiten und Instanzen die nötigen Schritte zur Abklärung aller Möglichkeiten zu tun. Gewisse Fortschritte sind bereits zu verzeichnen. So konnte ein geeigneter Kandidat für die Leitung des Institutes gefunden werden. Große Schwierigkeiten bereitet noch die finanzielle Seite. Weil der Ertrag der Stiftungstaxen des Kurortes Davos von Jahr zu Jahr sinkt, genügen die bisherigen Subventionen von Bund, Kanton Graubünden, Gemeinde Davos usw. nicht mehr zur Finanzierung eines modernen Forschungsinstitutes. Verhandlungen sind im Gange, doch können Einzelheiten erst bekanntgegeben werden, wenn einmal konkrete Vorschläge vorliegen.

Der Delegierte der S.N.G. im Stiftungsrat: *Alfred Kreis*

13. Rapport du délégué de la S.H.S.N. à la Commission fédérale pour le Parc national suisse

La Commission a siégé trois fois dans le courant de l'année, à Zurich, à S-chanf et à Berne.

En dehors de ces séances, les trois membres de la Commission d'entente, ainsi que le président et le secrétaire ont siégé de très nombreuses fois avec les représentants des communes de l'Engadine.

Quoique tous les contrats n'aient pas encore été rédigés définitivement, nous nous trouvons maintenant sur la bonne voie, puisqu'il ne reste plus que des questions de détails à mettre au point, maintenant que le peuple suisse s'est déclaré favorable en ratifiant l'accord avec l'Italie, par 500 993 voix contre 165 566. Il reste encore la ratification des accords par le Petit Conseil du canton des Grisons et d'autre part, celle du nouveau projet d'arrêté fédéral sur le Parc national.

Durant l'année écoulée, il y a eu peu de dégâts dus à des causes naturelles dans le Parc, de sorte que l'entretien des chemins et des cabanes n'a pas donné lieu à des travaux particuliers.

Le nombre des visiteurs ne fait que s'accroître et peut être évalué, en tenant compte des touristes de passage en automobiles, s'arrêtant et excursionnant dans le Parc, à quelque 10 000.

Pour faciliter la surveillance durant les mois d'été où les visiteurs sont le plus nombreux, un troisième garde auxiliaire a été engagé. Il y a eu peu de contraventions et à part deux chamois tués par des braconniers italiens, pas d'autres dégâts au gibier.

L'état de ce dernier se maintient de façon fort satisfaisante et l'étude du problème du cerf, en collaboration avec la Commission pour l'étude scientifique du Parc et l'Inspectorat de la chasse du canton des Grisons, est activement menée vers des solutions raisonnables, qui pourront satisfaire tout le monde.

Pour l'activité de la Commission scientifique, voir le rapport de celle-ci.

Jean-G. Baer